

# E-mail from ... ... Guiyang

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

Guiyang, die Hauptstadt der Provinz Guizhou im Südwesten Chinas, ist mit etwas mehr als vier Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern in der Metropolregion für chinesische Verhältnisse eine mittelgroße Stadt. Der Anbau von Tee- und Tabakpflanzen sowie einer Vielzahl weniger bekannter Pflanzen, die in der traditionellen chinesischen Medizin Anwendung finden, sichert oft das Einkommen der lokalen Bevölkerung. Die Artenvielfalt an natürlichen und landwirtschaftlich genutzten Pflanzen bietet eine ideale Grundlage, um bisher unentdeckte Interaktionen von Mikroorganismen im Pflanzenmikrobiom zu erforschen. Zudem verfolgt die Provinz derzeit eine Digitalisierungsstrategie, die der dortigen Forschung und Lehre zugutekommt.

Die Guizhou University ist die einzige Universität der Provinz, die Teil des staatlichen „211 Project“ ist, das sich zum Ziel gesetzt hat, eine herausragende Hochschulausbildung an ausgewählten Universitäten zu bieten. Dadurch zieht sie auch Studierende und Lehrende aus den Nachbarprovinzen an. Die Universität hat derzeit 40 Fakultäten, über 30.000 Studierende und fast 4.000 Universitätsangestellte auf einem Gesamtareal von über 350 ha. Der Universitätsalltag unterscheidet sich deutlich von jenem an der TU Graz, da alle Studierenden (inklusive Doktorandinnen und Doktoranden) in einem der vielen Wohnheime am Campus wohnen müssen. Dadurch befindet sich während der Vorlesungszeit ein Großteil der Studierenden durchgehend auf dem Universitätsgelände und versorgt sich in einem der ungefähr zehn Lebensmittelgeschäfte oder in einem der geschätzt über hundert Imbisse beziehungsweise Restaurants. Hinzu kommen fünf Großraummensen, in denen man etwas mehr als einen Euro für einen Hauptgang zahlt.

2018 bin ich das erste Mal eingeladen worden, um als Gastprofessor an der Guizhou University zu lehren und um mich an laufenden Forschungsprojekten zu beteiligen. Da der erste Aufenthalt sehr erfolgreich verlaufen ist, war ich heuer zwei weitere Male dort, um neue Pflanzenmikrobiome mit ortsansässigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern zu erforschen und Bachelor- und Mastervorlesungen abzuhalten. Im April besuchte mich eine kleine Delegation der TU Graz in Guiyang mit Vizerektorin Claudia von der Linden, Stefanie Lindstaedt (Professorin und Leiterin des Know-Centers) sowie Gabriele Berg (Professorin und Leiterin des Instituts für Umweltbiotechnologie). Im Fokus des wissenschaftlichen Austausches standen Digitalisierung in Forschung und Lehre. Im Rahmen eines Workshops wurden die TU Graz und dann unsere individuellen Forschungsthemen vorgestellt. Der hochrangige Besuch wurde nicht nur äußerst positiv von der Universität aufgenommen, sondern auch von der lokalen Presse, die in mehreren Zeitungsartikeln darüber berichtet hat.

Persönlich hoffe ich auf eine lange Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Guizhou University und freue mich auf weitere erfolgreiche Lehr- und Forschungsaufenthalte in Guiyang.

Viele Grüße,  
Tomislav Cernava  
Institut für Umweltbiotechnologie



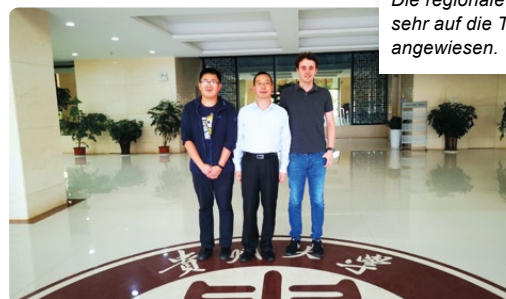
Hin und wieder bleibt etwas Zeit für Sightseeing.



Die regionale Wirtschaft der Provinz Guizhou ist sehr auf die Tabakproduktion und Verarbeitung angewiesen.



Gruppenfoto nach dem „Big Data Analysis & Bioinformatics“-Workshop an der Guizhou University.



Erinnerungsfoto mit Vizerektor Deng (Guizhou University) und meinem Institutskollegen Xiaoyulong Chen.